

Blieskasteler Verein unterstützt kranken Jungen

Ehrenamtliche sichern der Familie des Betroffenen finanzielle Hilfe beim Bau eines Aufzugs zu

Der neunjährige Marc Wolf aus Mittelbach-Hengstbach besuchte jetzt die Blieskasteler Polizeiinspektion. Den Besuch des schwer erkrankten Jungen organisierte der Verein Blieskasteler Freunde und Helfer.

Blieskastel. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizeiinspektion Blieskastel freuten sich jetzt über den Besuch des neunjährigen Marc Wolf aus Mittelbach-Hengstbach (Zweibrücken). Seit seiner Geburt leidet der fröhliche Junge, der gerne zur

Schule geht, unter der tückischen Krankheit Muskeldystrophie Duchenne, einer besonders aggressiven Form des Muskelschwundes. Entgegen der ärztlichen Prognose lernte Marc laufen, doch mit zunehmendem Alter wird es für den aufgeweckten Jungen immer schwerer, den „ganz normalen“ Alltag zu bewältigen. Wie der Vorsitzende des Blieskasteler Schutzengelvereins, Klaus Port, weiter mitteilt, werde Marc aufgrund seiner schlimmen Erkrankung immer schwächer und die Belastung für

seine Eltern und Geschwister immer höher. Bereits seit fünf Jahren sitze der Junge im Rollstuhl. Drei- bis viermal am Tag müsse Marc ins oder aus dem Haus getragen werden, auch innerhalb der Wohnung (zwei Stockwerke) die Treppe hoch ins Bad oder zum Essen. Marc wiege inzwischen 30 Kilogramm und könne sich wegen seiner Krankheit auch nicht richtig festhalten, was das Tragen zusätzlich erschwere.

„Durch die cortisonhaltigen Medikamente, die er einnehmen muss, kommen jetzt noch Osteo-

porose und eine Linseneintrübung der Augen hinzu. Der dringlichste Bedarf ist jetzt ein Aufzug, damit Marc und seine Familie wenigstens einiges im Alltagsleben erleichtert wird. Dieses große, kostenintensive Projekt ist bereits in Planung“, so Port.

Die Realisierung der notwendigen Baumaßnahme mit einem Kostenvolumen von rund 50 000 Euro sei Familie Wolf ohne Hilfe und Unterstützung mit Spendengeldern nicht möglich. Deshalb engagierte sich auch der Blieskasteler Schutzengelverein und habe Familie Wolf nicht nur finanzielle Hilfe zugesichert.

Marc, der jetzt in Begleitung seiner Eltern Sabine und Andreas und seines Bruders Kevin nach Blieskastel gekommen war, durfte den Polizisten bei ihrer Arbeit „über die Schultern schauen“ und zeigte großes Interesse an der Polizeiarbeit. „Bei einer Führung durch die Dienststelle wurde Marc die Arbeitsweise der Polizisten am Einsatzleittisch und im Kriminaldienst näher gebracht. Auch durfte er die Gewahrsamszellen genauer unter die Lupe nehmen und die zahlreichen polizeilichen Führungs- und Einsatzmittel in Augenschein nehmen“, berichtet Klaus Port. „Marcs Augen strahlten vor Freude, als er schließlich auch noch im Streifenwagen Platz nehmen und die Polizei-Anhaltekele bedienen durfte.“ *red*



Polizeikommissar Joachim Gigli zeigt Marc Wolf (im Rollstuhl), seiner Mutter Sabine Wolf, Bruder Kevin und Vater Andreas Wolf die Ausrüstung eines Polizeieinsatzfahrzeuges.

FOTO: SCHUTZENDEL

www.blieskasteler-schutzengel.de